

23. 07. 2021

Westliche Außenpolitik. — Die Damen und Herren fürs Äußere aus den reichen, aber auch den halbreichen westlichen Nationen fliegen durch die Welt und halten hartnäckig die Fiktion aufrecht, Politik zu machen. Kommt was dabei heraus? Natürlich nicht. Die Außenpolitik des Planeten ist zu 80% in Händen internationaler Konzerne, und die restlichen 20% teilen sich die Geheimdienste jener West-Länder untereinander auf, aus denen die Konzerne kommen.

So wurde es seit der Zerstörung der UdSSR gehandhabt. Das ändert sich jetzt gerade. China tritt gegen diese Weltherrschaftspraxis des Westens an. In China sind Ökonomie, Geheimdienste (Kommunikationstechnologie) und Politik identisch. Dagegen kann der Westen nicht gewinnen. Das weiß der Westen. Darum hat man China jetzt zum Weltfeind Nr. 1 gemacht. Nur politisch, nicht ökonomisch. Der Weitblick ist schon so geschärft, daß man inzwischen sogar versucht, Rußland auf die Seite des Westens zu ziehen. Das ist nicht ganz einfach, da Rußland, an westlichen Maßstäben gemessen, sich immer mal wieder daneben benimmt, aber es geht nicht anders. Man muß mit Rußland bei den unterschiedlichsten und schwierigsten Sachen zu einer Einigung kommen, um wenigstens den Schulterschuß mit China zu verhindern. Vielleicht gelingt das. Der Anfang ist gerade in der Ostsee gemacht worden. In einer Welt mit drei Blöcken — Westen gegen China / Westen gegen Rußland / China gegen Rußland — wird der Westen garantiert verlieren. In einer Welt mit nur zwei Blöcken – Westen + Rußland gegen China — kann man das Verlieren ein bißchen verlangsamten.

Diese Weltsicht ist selbstverständlich nur evident in den Grenzen eines Denkens, das sich auf machtpolitische, machstrategische und machtökonomische Überlegungen beschränkt. Die gerade massiv beginnenden Folgen der kaputtgewirtschafteten Ökologie des Planeten wird dieser Art von Denken und dem daraus abgeleiteten Handeln einen Strich durch die Rechnung machen.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Gore Vidal: Ewiger Krieg für ewigen Frieden (Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 2002).

Richmond Fontaine: We used to think the Freeway sounded like a River (El Cortez, 2009).

SAT.1 — 2. Bundeliga — Schalke : HSV (ran, 2021).

∞ ∞ ∞

Die letzte Verbindung zwischen Philosophie und Politik, die noch übrig ist: Metaphysische Großmäuligkeit.